

# »BOB« macht fit für die Ausbildung

## Realschule Steinheim bietet weitere Möglichkeiten der Berufsorientierung

Steinheim (nf). Mit dem BOB, einem Berufsorientierungsbüro ist an der Städtischen Realschule Steinheim ein Raum entstanden, der ausschließlich der Berufsorientierung dient.

Unterstützt wurde die Einrichtung mit 5000 Euro aus dem Projekt »Zukunft fördern – vertiefte Berufsorientierung gestalten« der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und des Schulministeriums.

Bei der Einweihung dankte Rektor Jürgen Döll mehreren Sponsoren für ihre Unterstützung bei der Ausstattung und der Einrichtung: der Volksbank Steinheim, dem Malerbetrieb Stute und der Firma Beforth. Auch die beiden für die Berufsberatung zuständigen Lehrer Michael Conrad und Detlef Breuer haben kräftig gestrichen und gedübelt. In Zukunft können Schüler der Städtischen Realschule ihr »BOB« nutzen, um Bewerbungen zu formulieren, im Internet nach Ausbildungsplätzen zu recherchieren und sich mit Hilfe umfangreicher Materialsammlungen über Ausbildungsberufe zu



An der Realschule Steinheim ist ein Büro eröffnet worden, das Schülern als Anlaufstelle für die Berufsorientierung dient: (von links) die Lehrer Detlef

Breuer und Michael Conrad, Berufsberater Franz-Josef Rabbe, die Schüler Aleyna Erkaya, Cansu Özmen und Ludger Lohre, Rektor Jürgen Döll. Foto: Wilfert

informieren. Gleichzeitig dient das »BOB« als Ort für die regelmäßigen Beratungsgespräche der Lehrer, auch der Berater der Arbeitsagentur haben hier künftig eine feste Adresse.

Michael Conrad freute sich über das »BOB« auch deshalb, weil es

kein nüchterner Klassenraum, sondern mit seiner hochwertigen Einrichtung ein klasse Raum geworden ist.

Für die Schule wie die Schüler wird das neue Büro einen hohen Stellenwert bekommen, weil sie hier eine echte Anlaufstelle finden,

was auch die Berufsorientierung aufwertet. Schon in der Schulzeit können die Schüler für ihre spätere Ausbildung fit gemacht werden. Für die Schule war der Prozess der Planung eine echte Gemeinschaftsaufgabe. »Alle haben an einem Strang gezogen«, so Conrad.